

Liebe Patinnen und Paten!

Am Montag Abend war ich gerade noch dabei, Ihnen und Euch allen eine Mail zu schreiben, dass es mir gut geht und ich in Tschechien bleiben werde. Kurz bevor ich auf "absenden" gedrückt habe, bekam ich selbst eine Email von ASF (der Organisation mit der ich unterwegs bin).

Wir alle werden "dringlichst dazu aufgefordert, das Land in dem wir eingesetzt sind zu verlassen und nach Deutschland zurückzukehren".

Nachdem die tschechische Regierung verkündet hatte, dass die Grenzen für Touristen geschlossen werden und nur noch Pendler, Personen mit Sondergenehmigung und LKW durchgelassen werden, war das natürlich erstmal komisch. Geschlossene Grenzen und strenge Kontrollen? Sowas kenne ich als junge Person, die in der EU aufgewachsen ist gar nicht. Dennoch bin ich geblieben, so wie weitere 2 von 12 restlichen Freiwilligen in Tschechien außer mir. Auch, als die "landesweite Quarantäne" ausgerufen wurde, bin ich noch einen Tag lang dort geblieben. Nur zum Einkaufen oder zum Arzt raus, ansonsten nur ab Plätze oder Orte mit wenig Menschen. Das wäre kein Problem für mich gewesen.

Als dann aber die Email von ASF kam, bin ich den Aufruf natürlich gefolgt - Dienstag Abend, also einen Tag später kam auch schon die nächste E-Mail, in der stand dass wir nun ausreisen müssen, es ist keine Entscheidung mehr. Es war also gut, dass ich Dienstag morgen schon abgereist bin - mein Chef hat mich mit dem Auto zur Grenze gebracht und mein Vater mich mit dem Auto dort abgeholt. Das verlief nicht ganz ohne Probleme, aber mit Hilfe meines Chefs habe ich es über die Grenze geschafft und nun bin ich zuhause.

Was kann ich froh sein, in einem Nachbarland von Deutschland gewesen zu sein und jetzt nicht noch mehr Stress mit der Ausreise zu haben, weil Flüge gestrichen werden und so weiter!

Außerdem kann ich in der Zukunft (wann auch immer das wieder möglich sein wird) einfach mal wieder zurück, ohne Visum und teuren, langen Flug.

Das will und muss ich nämlich auf jeden Fall - erstens sind noch Sachen von mir in der Wohnung, ich habe nicht alles mitnehmen und tragen können.

Zweitens habe ich mich nicht von meinen Klientinnen und von meinem Klienten verabschieden können, die mir alle so ans Herz gewachsen sind - die durfte ich nämlich schon im Laufe der letzten Woche nicht mehr sehen, da sie ja auf Grund ihre hohen Alters und teilweise vielen Vorerkrankungen besonders risikobehaftet sind. Bisweilen bleibe ich per Telefon so gut es geht in Kontakt, wir sind aber alle sehr traurig.

Drittens, ist mein Vertrag bis jetzt noch nicht gekündigt. Das heißt, die kleine Chance besteht noch, dass ich in ein paar Wochen oder Monaten zurückkehre und den Rest der Zeit wieder arbeite. Ich würde dort gebraucht werden, hat mein Chef aus Prag mir geschrieben. In Prag ist die Situation besonders schlimm, mehr als die Hälfte aller infizierten in Tschechien lebt in Prag. Die alten Leute dort brauchen dringend Hilfe beim Einkaufen und bei Arztbesuchen, sie haben Angst das Haus zu verlassen. Wir werden sehen, ob das noch etwas wird... Das kann momentan leider niemand sagen.

Wenn das nicht funktionieren sollte, und ich mit ASF nicht zurückkomme, werde ich privat zurückkommen sobald es geht und angemessen erscheint. Ich war wirklich sehr glücklich in meiner Stelle und an dem Ort, an dem ich eingesetzt war und hatte mich auf die kommenden Wochen gefreut - ein Besuch im Planetarium in Prag, eine von mir geführte Tour durch Dresden, eine Präsentation mit Bildern von meiner Reise in die Ukraine und nach Polen diesen Februar vom Projekt "ziva pamet" aus und die deutsche Kinowoche in Usti ("Kino Aussig") vom Projekt "Collegium Bohemicum" aus.

Wie froh kann ich sein, dass ich die tolle Reise letzten Monat mit meinem Freund noch so genießen konnte...

Ich verstehe die Maßnahmen und hoffe, dass so das Virus eingedämmt werden kann und viele

Menschenleben gerettet werden. Ich gehöre nicht zur Risikogruppe und muss daher an diejenigen denken, die dazugehören! Ich bleibe nun vorerst zuhause. Hier haben wir einen großen Garten und ich kann auch mal rausgehen ohne wen zu treffen.

Traurig, dass mein Jahr in Tschechien und alle damit gewachsenen Verbindungen deswegen vorerst beendet sind, bin ich natürlich trotzdem. Aber ich werde alles dafür geben, das was geht aufrecht zu erhalten.

Ihnen und Euch wünsche ich nun allem voran : Gesundheit! Unzwar für die ganze Familie. Und Geduld und Hoffnung, denn beides kann man schnell verlieren, gerade wenn man so viele schlechte Nachrichten hört und sich täglich unsicher fühlt.

Ich melde mich natürlich wieder, wenn es etwas neues bei mir gibt.

Mit freundlichen Grüßen und Wünschen,  
Freiwillige Pia Schack